

Quartalsbericht
1. Januar bis 31. März 2015
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Drei Monate 2011	Drei Monate 2012	Drei Monate 2013	Drei Monate 2014	Drei Monate 2015
Auftragseingang	Mio. €	553,6	550,9	571,3	544,6	615,3
Umsatz	Mio. €	500,3	529,3	533,8	513,2	545,5
EBITDA ^{1,2,4}	Mio. €	55,4	61,8	56,5	36,1	20,7
EBIT ^{3,4}	Mio. €	42,6	46,8	39,8	19,0	1,1
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	8,5	8,8	7,5	3,7	0,2
Zinsergebnis ⁴	Mio. €	-7,1	-9,8	-6,5	-6,2	-5,6
Ertragsteuern ⁴	Mio. €	-12,3	-11,5	-10,7	-4,3	1,4
Jahresüberschuss ⁴	Mio. €	23,2	25,5	22,6	8,5	-3,1
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis ⁴	Mio. €	20,0	24,1	21,1	7,9	-3,2
Ergebnis je Aktie ^{4,5}						
je Vorzugsaktie	€	1,22	1,47	1,29	0,49	-0,18
je Stammaktie	€	1,20	1,45	1,27	0,47	-0,20
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ^{4,6}						
je Vorzugsaktie	€	0,87	1,12	0,99	0,39	-0,18
je Stammaktie	€	0,85	1,10	0,97	0,37	-0,20
Eigenkapital ^{4,7}	Mio. €	647,8	668,7	765,2	826,3	899,7
Eigenkapitalquote ^{4,7}	%	33,1	33,0	36,3	40,6	39,0
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{4,7,8,9}	Mio. €	875,9	882,4	954,1	1.045,4	1.269,7
EBIT ^{3,10} /Capital Employed ^{4,7,8,9} (ROCE)	%	22,7	24,7	23,4	17,2	12,7
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁷	Mio. €	117,6	138,9	78,2	93,2	150,4
DVA ^{4,8,11}	Mio. €	118,0	138,9	142,1	90,3	60,2
Mitarbeiter am 31. März		11.453	12.114	12.707	13.426	13.698

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Die zu vermietenden Geräte werden seit 2012 im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Für 2011 wurde ein Restatement vorgenommen.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

⁵ Auf Basis der vorgeschlagenen Dividende

⁶ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁷ Wert per Stichtag 31. März

⁸ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst (siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).

⁹ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

¹⁰ Wert der letzten zwölf Monate

¹¹ Dräger Value Added = EBIT abzüglich >cost of capital<

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	4

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	12
Finanzmanagement	17
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	20
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	26
Forschung und Entwicklung	31
Personalbericht	32
Ausblick	34

ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN

ZUM 31. MÄRZ 2015

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2015	40
Gesamtergebnisrechnung	41
Bilanz Dräger-Konzern zum 31. März 2015	42
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2015	44
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2015	45

ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 31. März 2015 (KURZFASSUNG)	48
--	-----------

FINANZKALENDER	59
-----------------------	-----------

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

*Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Mitarbeiter,
liebe Leser,*

Gegen Ende des ersten Quartals gab es für Dräger einen besonderen Moment, der uns wie vermutlich viele von Ihnen auch sehr nachdenklich gemacht hat. Wir hielten gerade unsere jährliche Führungskräfteversammlung ab mit über einhundert Teilnehmern. Dabei haben wir neben der Strategie für die nächsten Jahre ganz bewußt das Thema aufgegriffen, wie Angst und Mißtrauen uns an einer noch besseren Zusammenarbeit hindern. Inmitten dieser spannenden Diskussion mußte unser externer Moderator das Meeting ganz plötzlich verlassen, weil er in das Krisenmanagementteam der Germanwings berufen wurde, nach dem schrecklichen Absturz der 4U9525 mit 150 Toten. Dieses Ereignis hat uns gezeigt, wie verletzlich unsere Welt ist und wie schnell Angst und Mißtrauen in einer sonst von Sicherheit und Vertrauen geprägten Industrie beflügelt werden kann. Sowohl was die Technik wie auch was die Menschen anbetrifft!

Gerade deswegen ist es so wichtig, diesem Impuls nicht nachzugeben und weiterhin positiv zu denken, die vielen wunderbaren Fähigkeiten in den Menschen zu sehen, und Vertrauen haben zu können. Wir bei Dräger machen Technik für das Leben. Das ist etwas sehr Positives. Unsere Produkte schützen, unterstützen und retten Leben. Damit das Leben ein kleines Stück sicherer und besser wird. Das motiviert uns, das gibt unserer Arbeit einen tiefen Sinn. Und es macht auch als Geschäftsmodell großen Sinn. Denn unsere Märkte sind bereits inhärent relativ sicher gegen Krisen, und die Vielfalt der Märkte bezüglich Kundengruppen, Geographie und Geschäftsmechanik macht uns noch robuster.

Daran ändern kurzfristige Schwankungen unserer Quartalsergebnisse nichts. Die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2015 verlief nach dem Rekord im vorangegangenen Quartal insgesamt enttäuschend. Unser Umsatz stieg zwar nominal an, währungsbereinigt ging er aber leicht zurück. Die erfreuliche Entwicklung des Auftragseingangs lässt erwarten, daß unser Wachstum im Laufe des zweiten Quartals anzieht. Davon wird dann auch unser Ergebnis profitieren, das im ersten Quartal insbesondere von einem Anstieg der Funktionskosten, zu einem Teil aus der wechselkursbedingt höheren Kostenbasis im US-Dollar, und von Aufwendungen für die geplante Schließung unseres Standortes in Pittsburgh, USA, belastet war.

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen, fast 14.000 Menschen bei Dräger arbeiten täglich daran, sich das Vertrauen unserer Kunden wie auch Ihr Vertrauen immer wieder neu zu erarbeiten. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie uns immer wieder neu schenken!

Ihr

Stefan Dräger

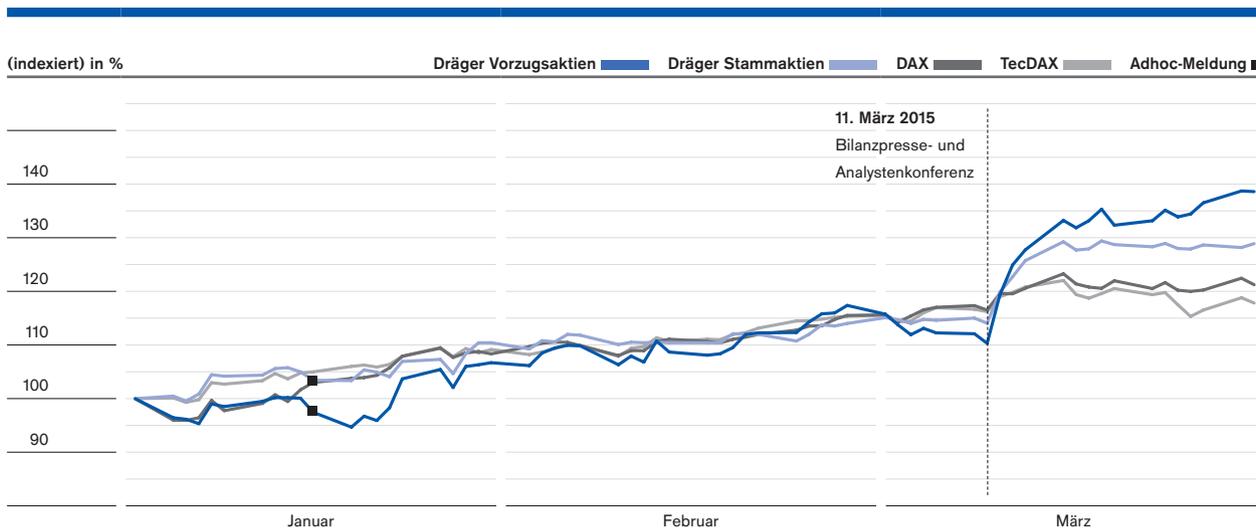
Die Dräger-Aktien

AKTIENKURSENTWICKLUNG

In einem freundlichen Börsenumfeld starteten die Dräger-Aktien zunächst mit einer Seitwärtsbewegung in das neue Kalenderjahr. In den Tagen nach der Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen 2014 am 16. Januar 2015 begannen die Kurse jedoch zu steigen. Auf die Veröffentlichung der finalen Geschäftszahlen sowie unserer neuen mittelfristigen Prognose am 11. März reagierten die Dräger-Aktien dann mit deutlichen Kursgewinnen. Bereits am Folgetag beendeten die Vorzugsaktien den Handel über der 100 Euro Marke und stiegen in den darauf folgenden Tagen auf ein neues Allzeithoch von 116,15 Euro. Die Stammaktien notierten am Ende des Quartals mit 82,88 Euro, was einem Zuwachs von 29 Prozent entspricht. Die Vorzugsaktien legten im ersten Quartal 39 Prozent zu und schlossen mit 116,05 Euro.

Die Aktienindizes DAX und TecDAX entwickelten sich ebenfalls sehr positiv. Der DAX beendete das Quartal bei 11.966,17 Punkten, 21 Prozent über dem Eröffnungskurs zum Jahresanfang. Der Aktienindex TecDAX stieg um 18 Prozent auf 1.615,46 Punkte.

DYNAMISCHER KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN ¹	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

¹ International Stock Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Drei Monate 2015	Drei Monate 2014
Stammaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	83,20	78,49
Tiefstkurs (in €)	64,00	70,01
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	82,88	75,00
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	7.359	6.342
Ergebnis je Stammaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	-0,20	0,47
Verwässert (in €)	-0,20	0,46
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) ²		
Unverwässert (in €)	-0,20	0,37
Verwässert (in €)	-0,19	0,36
Vorzugsaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	7.100.000 ³	6.650.000
Höchstkurs (in €)	116,15	98,12
Tiefstkurs (in €)	79,28	86,82
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	116,05	89,16
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	34.520	19.319
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	-0,18	0,49
Verwässert (in €)	-0,17	0,48
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) ²		
Unverwässert (in €)	-0,18	0,39
Verwässert (in €)	-0,17	0,38
Marktkapitalisierung (in €)	1.666.015.800	1.354.914.000

¹ Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

² Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

³ Erhöhung auf 7.100.000 Stück aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen (Siehe Anhang Ziffer 6)

Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Quartal 2015

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

FLACHER WACHSTUMSPFAD

Die Weltwirtschaft steht nach Ansicht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) gegenwärtig im Zeichen beträchtlicher Veränderungen der Rahmenbedingungen. So haben sich seit dem Sommer 2014 mit dem Fall der Ölpreise und erheblichen Verschiebungen der Wechselkursrelationen zwischen den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften wichtige Einflussgrößen stark verändert. Gleichwohl hat sich die Weltkonjunktur in etwa innerhalb der Erwartungen entwickelt und es zeichnet sich für 2015 eine moderate Belebung der Weltwirtschaft ab. Das Wachstum wird dabei vor allem von den Industrieländern getragen. Die expansive Geldpolitik und der gesunkene Ölpreis wirken hier stimulierend. Die Dynamik in den Schwellenländern bleibt zumeist niedrig, insbesondere in China verlangsamt sich das Wachstum weiter. In der Euro-Zone hat sich die Konjunktur weiter gefestigt, das Tempo des Aufschwungs bleibt allerdings moderat. Deutschland sieht das IfW derzeit auf der Sonnenseite der Konjunktur. Höhere Konsumausgaben und Wohnungsbauinvestitionen der privaten Haushalte stimulieren die deutsche Wirtschaft. Nach Ansicht des IfW trägt das aufgrund der niedrigen Inflationsraten erhöhte real verfügbare Einkommen maßgeblich dazu bei. Im kommenden Jahr sieht das IfW die deutsche Wirtschaft bereits an der Schwelle zur Überdehnung der Kapazitäten.

DIVERGIERENDE GELDPOLITIK

Anfang September 2014 hatte die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins auf das Rekordtief von 0,05 % gesenkt und verlangt seitdem von Banken für die Einlage überschüssiger Liquidität bei der EZB einen negativen Zinssatz von 0,2 %. Seit Anfang März 2015 kauft die EZB im Rahmen eines Programms zum Ankauf von Vermögenswerten monatlich Euro-Wertpapiere von öffentlichen Emittenten in Höhe von 60 Mrd. EUR. Dieses Programm will die EZB bis September 2016 fortsetzen. Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) ließ seit Mitte September 2014 die Zinsen unverändert und hat ihr Programm zum monatlichen Ankauf von Wertpapieren im letzten Oktober beendet. Den genauen Zeitpunkt und das Ausmaß einer US-Zinswende hat die FED bisher noch offen gelassen. Damit zeichnet sich aber zunehmend eine divergierende Geldpolitik zwischen Europa und den USA ab.

INFLATIONS RATEN BLEIBEN SEHR NIEDRIG, EURO SCHWÄCHT SICH DEUTLICH AB

Die Inflationsraten pendeln 2015, teilweise bedingt durch niedrige Energiekosten, weiterhin um die Nulllinie. In der Eurozone belief sich der Rückgang der Preise im März auf minus 0,3 % im Vorjahresvergleich. In Deutschland war die Teuerungsrate leicht positiv und betrug im März 0,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Euro hat binnen Jahresfrist gegenüber dem US-Dollar deutlich an Wert eingebüßt. Nachdem er im Vorjahresquartal zeitweise bei fast 1,40 US-Dollar notierte, lag er gegen Ende des ersten Quartals 2015 unterhalb von 1,10 US-Dollar.

MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Das Branchenwachstum in der Medizintechnik im ersten Quartal 2015 war insgesamt moderat. Das US-amerikanische Marktwachstum war im ersten Quartal trotz des Drucks zu Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen leicht positiv. Die Absatzentwicklung in Europa blieb insgesamt verhalten. Während der Medizintechnikmarkt in Südeuropa auch im ersten Quartal 2015 im Zeichen der Haushaltskonsolidierung stand, konnten im Norden Europas leichte Zuwächse verzeichnet werden. Die Schwellenländer, allen voran China, zeigen eine kontinuierliche Nachfrage nach medizintechnischen Geräten. Der Ausbau des Gesundheitswesens in China setzt sich fort. Zahlreiche Krankenhäuser werden neu gebaut, erweitert oder modernisiert. Der russische Markt setzte im ersten Quartal 2015 seinen Abwärtstrend fort, die Investitionen in Medizintechnik waren stark rückläufig. Der südamerikanische Markt zeigte einen leichten Wachstumskurs auf, insbesondere Brasilien und Mexiko wiesen im ersten Quartal eine positive Nachfrage auf. Im Nahen Osten ließen hohe Investitionen in den Ausbau des Gesundheitswesens den Bedarf an Medizintechnik wachsen.

Das Branchenwachstum in der Sicherheitstechnik war im ersten Quartal 2015 insgesamt positiv. Die steigenden Investitionsausgaben der US-Chemieindustrie sowie die weiterhin wachsende Erdgas- und Erdölförderung sorgten für eine positive Nachfrage nach Sicherheitstechnik. Die europäische Nachfrage war verhalten. Während in Südeuropa der Bedarf an sicherheitstechnischen Gütern aufgrund der weiterhin schwachen konjunkturellen Lage leicht rückläufig war, konnte in Nordeuropa eine stabile Nachfrage verzeichnet werden. Der chinesische Markt legte insgesamt moderat zu. Das chinesische Wirtschaftswachstum verlangsamte sich zwar im ersten Quartal weiter, die Zuwachsraten blieben dennoch auf hohem Niveau und die Nachfrage nach Sicherheitstechnik blieb aufgrund steigender Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen weiterhin hoch. In Lateinamerika stieg die Nachfrage mäßig an, im Nahen Osten blieb sie auf hohem Niveau.

GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Auch weiterhin ist das Wachstum der Weltwirtschaft nur von einer moderaten Expansion geprägt. Insbesondere in den Industrieländern ist eine gewisse Belebung der Konjunktur zu verzeichnen, während in etlichen Schwellenländern sich die wirtschaftliche Dynamik abgeschwächt hat. Geopolitische Risiken wie der Ukraine-Konflikt und die instabile Lage im Nahen Osten stellen eine potentielle Belastung für das wirtschaftliche Umfeld dar. Das Auseinanderlaufen der Geldpolitik in den USA und in Europa hat bereits zu einer deutlichen Abwertung des Euro geführt, insbesondere gegenüber dem US-Dollar. Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich weiterhin robust und setzen, mit regionalen Unterschieden, ihren leichten Wachstumstrend fort.

UMSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG AB DEM ERSTEN QUARTAL 2015

Dräger wird über die Segmente der Medizintechnik und Sicherheitstechnik gesteuert. Diese Segmente bilden die Grundlage der Strategieentwicklung und sind die primäre Steuerungssicht der operativen Geschäftsentwicklung. Die legalen Gesellschaftsstrukturen waren bis 2014 weitgehend divisional ausgerichtet, das heißt es existieren in der Regel getrennte legale Einheiten für die Sicherheitstechnik und legale Einheiten für die Medizintechnik. Auf dem Weg zu einer Unternehmensstruktur wie sie dem Projekt »One Dräger« zugrunde liegt, müssen die legalen Gesellschaftsstrukturen noch zusammengefasst werden. In vielen Ländern ist es sinnvoll, die legalen Einheiten miteinander zu verschmelzen und damit die Komplexität und die Kosten zu verringern. Das setzen wir nun sukzessive um. In der Schweiz und Österreich ist diese Verschmelzung bereits erfolgt; weitere Verschmelzungen werden sowohl im In- als auch im Ausland folgen.

Mit den Verschmelzungen von bisher getrennten legalen Einheiten der Sicherheitstechnik und legalen Einheiten der Medizintechnik werden Änderungen an der bisherigen Segmentberichterstattung erforderlich. Die Ermittlung der Geschäftsergebnisse der Unternehmensbereiche Medizintechnik und Sicherheitstechnik erfolgt ab dem 1. Quartal 2015 auf Basis der Produktzuordnung zur Medizin- beziehungsweise der Sicherheitstechnik und nicht wie bisher auf Basis der legalen Einheiten.

Daraus ergeben sich folgende Änderungen an unserer Berichterstattung in der Gewinn- und Verlustrechnung:

- Die Berichterstattung des Umsatzes erfolgt nicht mehr mit konsolidierten Teilkonzernumsätzen (inklusive konzerninterner Umsätze), sondern ausschließlich auf Basis von Umsätzen mit konzernexternen Dritten. Dadurch entfällt beispielsweise die bisherige Eliminierung von Innenumsätzen im Rahmen der Konzernkonsolidierung.

- Die nicht produktbezogenen Kosten, inklusive der Kosten der Zentrale – zuvor im Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige ausgewiesen – werden jeweils auf Basis eines planbasierten Umsatzschlüssels auf die beiden Unternehmensbereiche verteilt.
- Das Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige sowie die Notwendigkeit einer Konsolidierung in der Berichterstattung entfällt vollständig.

Der Ausweis von Bilanzpositionen je Segment erfolgt nur für diejenigen Positionen, die Produkten der Medizin- und Sicherheitstechnik oder deren Kunden zugeordnet werden können:

- Bilanzpositionen, die nicht Produkten der Medizin- und Sicherheitstechnik oder deren Kunden zugeordnet werden können, werden zukünftig nur noch auf Konzernebene ausgewiesen.
- Der Ausweis des Capital Employed in der Segmentsicht basiert auf den Haupttreibern des Net Working Capitals (Forderungen aus Lieferung und Leistung, Vorräte inklusive erhaltener Anzahlungen). Das langfristig eingesetzte Kapital wie Sachanlagen werden bei dem Ausweis auf Segmentebene nicht mehr eingerechnet, da sie nach Verschmelzung der jeweiligen legalen Einheiten nicht mehr den Segmenten zugeordnet werden können.

Untenstehend finden Sie eine Aufstellung, die die Unterschiede der alten und neuen Berichterstattung im ersten Quartal 2014 für die Segmente zahlenmäßig ausweist. Weitere Details finden sich im Anhang unter Textziffer 3:

AUSWIRKUNG AUF DIE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Erstes Quartal 2014 in Mio. €	Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen		Konsolidierung		Dräger-Konzern	
	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu
Umsatz	329,4	330,0	193,5	183,2	3,4	–	–13,0	–	513,2	513,2
EBIT	7,4	3,6	19,1	15,4	23,2	–	–30,7	–	19,0	19,0
Capital Employed*	654,4	660,4	233,9	250,7	787,7	–	–630,6	–	1.045,4	1.045,4
DVA	75,7	47,6	69,5	50,9	–	–	–	–	90,3	90,3

* Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferung und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen; Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

SONSTIGE ÄNDERUNGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Der Ausweis der Aufwendungen für Marketing- und Vertrieb sowie für allgemeine Verwaltung ändert sich. Bisher wurden Verwaltungskosten in den Vertriebsgesellschaften in

den Regionen pauschal den Marketing- und Vertriebskosten zugerechnet. Nach erfolgreicher Einführung unseres neuen Reportings mit einem konzernweit gültigen Kostenstellenplan werden diese Kosten jetzt auch in den Regionen als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Summe der Marketing- und Vertriebskosten und der Verwaltungskosten bleibt davon unberührt.

AUSWIRKUNG AUF DIE FUNKTIONSKOSTEN

in Mio. €	alt	neu
Marketing- und Vertriebskosten	-145,9	-127,4
Allgemeine Verwaltungskosten	-25,4	-43,9
Summe	-171,3	-171,3

Wichtige Ereignisse im ersten Quartal 2015

ENTSCHEIDUNG ZUR SCHLIESSUNG DES STANDORTS PITTSBURGH, USA

Für die USA hat Dräger entschieden, seinen Standort in Pittsburgh im Juli 2016 zu schließen. Die Konsolidierungsmaßnahme sieht vor, alle kundennahen Tätigkeiten wie Vertrieb und Service an den bereits bestehenden Dräger-Standort in Houston, Texas, zu verlegen. Dort wird zukünftig auch die globale Verantwortung für Strategie und Geschäftsentwicklung mit Kunden der Öl- und Gasindustrie angesiedelt sein. Mit dieser Entscheidung stärkt Dräger seinen Zugang zu den wichtigsten Wachstumsmärkten der Sicherheitstechnik in den USA und weltweit. Die administrativen Bereiche werden aus Pittsburgh an anderen Dräger-Standorten zusammengeführt. Von der Schließung des Standorts sind insgesamt 150 Mitarbeiter betroffen. Einem Teil von ihnen bietet Dräger die Möglichkeit, im Anschluss an einen anderen Dräger-Standort zu wechseln.

ERWERB DER GASSECURE AS, NORWEGEN

Dräger hat sein Portfolio im Bereich der Gasesstechnik um eine wichtige und zukunftssträchtige Technologie ergänzt, um seine strategische Position in der Öl- und Gasindustrie wie auch in der chemischen Industrie zu stärken. Dazu hat Dräger durch die Dräger Holding International GmbH, eine Tochtergesellschaft der Drägerwerk AG & Co. KGaA, 100 Prozent der Anteile an der GasSecure AS in Oslo, Norwegen, erworben. Das im Jahr 2008 gegründete und seit 2010 durch Venture Capital finanzierte Startup-Unternehmen verfügt über einen vollständig kabellosen optischen Gassensor für Kohlenwasserstoffe und ein auf dieser Technologie basierendes marktreifes Produkt.

ÄNDERUNG IM VORSTAND DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG

Herr Dr. Fehrecke ist zum 31. März 2015 planmäßig in den Ruhestand gegangen. Herr Rainer Klug wird neuer Chief Supply Chain Officer (CSCO) und seine Tätigkeit bei Dräger spätestens zum 1. Oktober 2015 aufnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

				Drei Monate
		2015	2014	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	615,3	544,6	+13,0
Umsatz	Mio. €	545,5	513,2	+6,3
EBITDA¹	Mio. €	20,7	36,1	-42,6
Abschreibungen	Mio. €	-19,6	-17,1	+15,0
EBIT²	Mio. €	1,1	19,0	-94,4
Zinsergebnis	Mio. €	-5,6	-6,2	-9,7
Ertragsteuern	Mio. €	1,4	-4,3	-131,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	-3,1	8,5	-136,8
Ergebnis je Aktie³				
je Vorzugsaktie	€	-0,18	0,49	-135,7
je Stammaktie	€	-0,20	0,47	-141,5
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung⁴				
je Vorzugsaktie	€	-0,18	0,39	-144,9
je Stammaktie	€	-0,20	0,37	-152,7
FuE-Aufwendungen	Mio. €	56,3	50,3	+12,0
Eigenkapitalquote ⁵	%	39,0	40,6	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-62,6	25,1	-349,2
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵	Mio. €	150,4	93,2	+61,4
Investitionen	Mio. €	91,3	20,1	+353,4
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{5,6}	Mio. €	1.269,7	1.045,4	+21,5
Net Working Capital ^{5,7,8}	Mio. €	618,1	514,9	+20,0
EBIT ² /Umsatz	%	0,2	3,7	
EBIT ^{2,9} /Capital Employed ^{5,6} (ROCE)	%	12,7	17,2	
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵ /EBITDA ^{1,9}	Faktor	0,63	0,37	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ¹⁰	Faktor	0,17	0,11	
DVA ^{9,11}	Mio. €	60,2	90,3	-33,3
Mitarbeiter am 31. März		13.698	13.426	+2,0

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drei Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	341,2	304,5	+12,1	+10,4
davon Deutschland	123,7	115,3	+7,3	+7,3
Amerika	116,4	97,9	+18,9	+3,7
Asien-Pazifik	104,1	94,1	+10,7	-3,0
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	53,6	48,1	+11,4	+2,0
Gesamt	615,3	544,6	+13,0	+6,1

Unser Auftragseingang legte im ersten Quartal währungsbereinigt um 6,1% zu. Nominal betrug der Zuwachs 13,0%. Im Unternehmensbereich Medizintechnik nahm die Nachfrage währungsbereinigt um 7,7% zu, nominal belief sich der Anstieg auf 15,2%. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik stiegen die Aufträge währungsbereinigt um 3,4%, bei einem nominalen Zuwachs von 9,0%.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, steigerten wir den Auftragseingang währungsbereinigt um 10,4%. In Deutschland legten die Aufträge dabei um 7,3% zu. In der Region Amerika nahm die Nachfrage währungsbereinigt um 3,7% zu. In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige erzielten wir ein Auftragsplus von währungsbereinigt 2,0% im ersten Quartal. Währungsbereinigt rückläufig hingegen war der Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik. Die Nachfrage ging währungsbereinigt um 3,0% zurück, nominal stieg der Auftragseingang hier jedoch um 10,7% an.

Fußnote zu Tabelle Seite 12

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Auf Basis der voraussichtlichen Dividende

⁴ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁵ Wert per Stichtag 31. März

⁶ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁷ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva zuzüglich langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁸ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund veränderten Definition Net Working Capital angepasst, die nun die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst

⁹ Wert der letzten zwölf Monate

¹⁰ Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

¹¹ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

UMSATZ

in Mio. €	Drei Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	296,4	280,5	+5,7	+4,6
davon Deutschland	107,9	102,2	+5,6	+5,6
Amerika	113,1	95,2	+18,8	+2,2
Asien-Pazifik	94,9	98,5	-3,6	-14,6
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	41,2	39,0	+5,5	-5,5
Gesamt	545,5	513,2	+6,3	-0,3

Unser Umsatz ging im ersten Quartal währungsbereinigt um 0,3 % zurück, nominal ist der Umsatz hingegen um 6,3 % gestiegen. Im Unternehmensbereich Medizintechnik legte der Umsatz währungsbereinigten leicht um 0,3 % zu, nominal betrug der Zuwachs 7,4 %. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik gingen die Umsätze währungsbereinigt um 1,3 % zurück, bei einem nominalen Anstieg von 4,4 %.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, steigerten wir den Umsatz währungsbereinigt um 4,6 %. In Deutschland verzeichneten wir ein Umsatzplus von 5,6 %. Auch in der Region Amerika lagen die Auslieferungen im ersten Quartal währungsbereinigt leicht über dem Vorjahresniveau. Eine rückläufige Umsatzentwicklung verzeichneten wir hingegen in den anderen Regionen. In Asien-Pazifik gingen die Auslieferungen währungsbereinigt um 14,6 % zurück. In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige betrug der währungsbereinigte Rückgang 5,5 %, nominal stiegen die Umsätze dort allerdings um 5,5 % an.

ERGEBNIS

Im ersten Quartal 2015 entwickelte sich unser Bruttoergebnis mit einem Anstieg von 17,8 Mio. EUR auf 257,8 Mio. EUR (3 Monate 2014: 240,0 Mio. EUR) überproportional zum Umsatz. Unsere Bruttomarge lag mit 47,3 % um 0,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Abwertung des Euros gegenüber anderen wichtigen Konzernwährungen hatte einen positiven Effekt auf die Bruttomarge. Bereinigt um diesen Effekt sank unsere Bruttomarge. Während der Unternehmensbereich Medizintechnik – bereinigt um Währungseffekte – über dem Niveau des Vorjahres lag, wurde der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik durch schwächere Margen im Behördengeschäft und im Arbeitsschutz deutlich belastet.

Das gestiegene Bruttoergebnis konnte die erhöhten Funktionskosten in Summe nicht kompensieren. Die Funktionskosten stiegen währungsbereinigt um 8,2 %. Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen – bereinigt um belastende Währungseffekte – um 4,3 % über dem Vorjahr. Fortwährende Investitionen in unsere Wachstumsregionen sowie gestiegene Frachtkosten und Provisionen für Händler bewirkten diesen Anstieg. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung legten planmäßig weiter zu und stiegen währungsbereinigt um 5,0 %. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) erreichte damit 10,3 % des Umsatzes (3 Monate 2014: 9,8 %). Einen wesentlichen Einfluss auf die Verwaltungskosten (währungsbereinigt +21,8 %) hatten Rückstellungen für die geplante Schließung unseres Standortes in Pittsburgh, USA. Weiterhin beeinflussten erhöhte Kosten für Patent- und Rechtsstreitigkeiten den Anstieg. Die Personalkosten stiegen um 13,5 % (währungsbereinigt um 7,6 %). Dieser Anstieg resultierte einerseits aus dem Personalaufbau und andererseits aus Lohn- und Gehaltssteigerungen. Hierzu trug auch die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland bei.

Das sonstige Finanzergebnis lag mit –3,5 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr (3 Monate 2014: –0,2 Mio. EUR). Diese Verschlechterung resultierte im Wesentlichen aus Bewertungsverlusten aufgrund von veränderten Wechselkursverhältnissen.

Insgesamt erwirtschafteten wir ein Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 1,1 Mio. EUR (3 Monate 2014: 19,0 Mio. EUR). Die EBIT Marge sank trotz der Ergebnisentlastung durch den schwachen Euro von 3,7 % im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 0,2 %.

Das Zinsergebnis verbesserte sich leicht auf –5,6 Mio. EUR (3 Monate 2014: –6,2 Mio. EUR). Die Steuerquote sank auf 30,5 % (3 Monate 2014: 33,5 %). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug –3,1 Mio. EUR und lag damit um 11,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr (3 Monate 2014: 8,5 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2015 investierten wir 27,9 Mio. EUR in Sachanlagen (3 Monate 2014: 18,7 Mio. EUR) und 63,4 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (3 Monate 2014: 1,5 Mio. EUR). Den größten Anteil an den Investitionen hatten der Goodwill und die Patente des von uns akquirierten Unternehmens GasSecure AS (insgesamte Auswirkung auf den Investitionszugang: 62,4 Mio. EUR – siehe Anhang Textziffer 5). Weiterhin hatten wir erhöhte Zugänge in Sachanlagen durch Modernisierung des Produktionsstandortes Lübeck im Rahmen des Projektes Zukunftsfabrik (9,3 Mio. EUR).

Die Abschreibungen lagen im ersten Quartal 2015 bei 19,6 Mio. EUR (3 Monate 2014: 17,1 Mio. EUR). Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 464,8 % (bereinigt um GasSecure: 147,4 %), so dass sich das Anlagevermögen netto um 71,8 Mio. EUR erhöhte.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 hat der Dräger-Konzern einen Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 62,6 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 25,1 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum erwirtschaftet. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen beigetragen, dass sich das um Abschreibungen, zahlungsneutrale Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen korrigierte Ergebnis nach Ertragsteuern von 0,5 Mio. EUR auf –21,8 Mio. EUR vermindert hat. Zudem haben die sonstigen Aktiva um 71,2 Mio. EUR (3 Monate 2014: 33,2 Mio. EUR) zugenommen. Im Weiteren haben sich die Vorräte um 56,2 Mio. EUR (3 Monate 2014: 32,5 Mio. EUR) erhöht und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 65,2 Mio. EUR weniger vermindert als mit 85,6 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Entgegengesetzt haben sich die sonstigen Passiva um 57,2 Mio. EUR (3 Monate 2014: 36,6 Mio. EUR) erhöht.

Im Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern von 12,1 Mio. EUR (3 Monate 2014: 10,3 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 0,8 Mio. EUR (3 Monate 2014: 0,5 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 3,7 Mio. EUR (3 Monate 2014: 5,9 Mio. EUR) enthalten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist auf 79,2 Mio. EUR (3 Monate 2014: 17,3 Mio. EUR) angestiegen. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Kaufpreiszahlung für die Anteile an der GasSecure AS, Oslo, Norwegen, in Höhe von 53,1 Mio. EUR. Zudem sind die Investitionen in Sachanlagen gestiegen, was wesentlich durch mehrere Modernisierungsmaßnahmen des Produktionsstandortes Lübeck im Rahmen des Projekts Zukunftsfabrik (9,3 Mio. EUR) und Umbauten von Gebäuden am Standort Lübeck beeinflusst wurde.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 25,4 Mio. EUR wurde hauptsächlich durch die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25,0 Mio. EUR beeinflusst. Zudem hat die Übernahme der restlichen Anteile an einer türkischen Tochtergesellschaft zu einer Zahlung von 4,0 Mio. EUR geführt.

Der Finanzmittelbestand zum 31. März 2015 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 7,5 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 8,4 Mio. EUR).

Finanzmanagement

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen hat sich der Bestand an Schuldscheindarlehen reduziert. Im ersten Quartal 2015 haben wir ein fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR aus Barmitteln getilgt. Darüber hinaus besteht für 2015 eine weitere Fälligkeit von Schuldscheindarlehen über 61,5 Mio. EUR. Zum 31. März 2015 betrug der Gesamtbestand an Schuldscheindarlehen 157,3 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 182,3 Mio. EUR).

VERMÖGENSLAGE

Unser Eigenkapital stieg in den ersten drei Monaten 2015 um 3,1 Mio. EUR auf 899,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote zum 31. März 2015 betrug 39,0 % und lag damit unter dem Wert vom 31. Dezember 2014 (40,1 %). Die Anpassung des Rechnungszinssatzes für deutsche Pensionsrückstellungen von 2,0 % auf 1,5 % erhöhte die Pensionsrückstellungen um 33,1 Mio. EUR, der Nettobetrag dieser Anpassung von 22,8 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung minderte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im ersten Quartal 2015 um 73,2 Mio. EUR auf 2.307,3 Mio. EUR. Auf der Aktivseite stiegen die immateriellen Vermögenswerte um 62,8 Mio. EUR vor allem aufgrund der getätigten Akquisition von GasSecure AS und das Sachanlagevermögen um 21,3 Mio. EUR. Zudem stiegen die aktiven latenten Steuern um 22,8 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund der Anpassung des Rechnungszinssatzes für deutsche Pensionsrückstellungen. Höhere Vorratsbestände (+77,4 Mio. EUR) wurden nur teilweise durch geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-34,5 Mio. EUR) kompensiert. Die liquiden Mittel, kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich um 82,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite resultierte die Veränderung im Wesentlichen aus den Pensionsrückstellungen (+36,6 Mio. EUR). Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen um 54,5 Mio. EUR. Dagegen reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-29,7 Mio. EUR) sowie die Darlehen und Bankverbindlichkeiten (-13,4 Mio. EUR). Hier spiegelt sich unter anderem die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25 Mio. EUR wider.

DRÄGER VALUE ADDED

Unser Dräger Value Added (DVA) fiel in den 12 Monaten zum 31. März 2015 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 30,1 Mio. EUR auf 60,2 Mio. EUR (12 Monate zum 31. März 2014: 90,3 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT verringerte sich deutlich um

19,4 Mio. EUR im Vorjahresvergleich. Die durchschnittlichen Kapitalkosten nahmen um 10,7 Mio. EUR zu, da das durchschnittlich investierte Kapital um 11,9 % auf 1.115,9 Mio. EUR stieg. Der Anstieg des Capital Employed ist im Wesentlichen durch ein erhöhtes Anlagevermögen, erhöhte Vorratsbestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den um 1,3 Tage auf 119,6 Tage gestiegenen Days of Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) wider.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

				Drei Monate
		2015	2014	Veränderung in %
Auftragseingang mit konzernexternen Dritten	Mio. €	402,5	349,3	+15,2
Umsatz mit konzernexternen Dritten	Mio. €	354,3	330,0	+7,4
EBIT¹	Mio. €	3,8	3,6	+4,8
FuE-Aufwendungen	Mio. €	41,4	35,6	+16,1
Capital Employed ^{2,3}	Mio. €	758,5	660,4	+14,9
EBIT ¹ /Umsatz	%	1,1	1,1	-2,3
EBIT ^{1,4} /Capital Employed ² (ROCE)	%	13,1	16,1	-18,4
DVA ⁵	Mio. €	37,4	47,6	-21,4

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferung und Leistung, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen

³ Wert per Stichtag

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Dräger Value Added = EBIT abzüglich \cdot cost of capital

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drei Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	206,1	181,2	+13,7	+11,9
davon Deutschland	81,7	77,1	+6,0	+6,0
Amerika	80,1	64,5	+24,2	+9,0
Asien-Pazifik	73,6	65,5	+12,4	-1,9
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	42,6	38,0	+12,1	+2,0
Gesamt	402,5	349,3	+15,2	+7,7

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg der Auftragseingang im ersten Quartal währungsbereinigt um 7,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum; nominal legten die Aufträge um 15,2 % zu.

Der Auftragseingang im Bereich Anästhesie stieg im ersten Quartal währungsbereinigt deutlich an. Auch die Nachfrage im Bereich Krankenhauszubehör legte zweistellig zu. Im Geschäft mit Produkten der Beatmung und Wärmetherapie und im Servicegeschäft stiegen die Aufträge ebenfalls an. Der Auftragseingang im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme und im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement lag währungsbereinigt nur leicht über dem Vorjahresniveau.

In der Region Europa einschließlich Deutschland legte unser Auftragseingang währungsbereinigt um 11,9 % zu. Getragen war diese Entwicklung von einer guten Nachfrage in der Türkei, Großbritannien, Deutschland und Polen, während unsere Aufträge in den Niederlanden unter dem starken Vorjahresniveau blieben.

In Deutschland stieg der Auftragseingang im ersten Quartal um 6,0 %. Während die Nachfrage in den Bereichen Anästhesie, Beatmung und Wärmetherapie sowie bei Produkten des Krankenhauszubehörs zulegte, ging sie im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement deutlich zurück.

In der Region Amerika verzeichneten wir einen währungsbereinigten Anstieg des Auftragseingangs von 9,0 %. Insbesondere in Mexiko, Ecuador und den USA stieg die Nachfrage an, während sie in Chile rückläufig war.

Im ersten Quartal war unser Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik währungsbereinigt leicht rückläufig. Dazu trug insbesondere ein deutlicher Rückgang der Aufträge in Japan bei. Dort war im Vorjahresquartal die Nachfrage aufgrund einer anstehenden Steuererhöhung deutlich angestiegen. In China hingegen legte die Nachfrage zu.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige stieg unser Auftragseingang gegenüber dem starken Vorjahreswert währungsbereinigt nochmals leicht an. Einem Anstieg der Nachfrage im Iran, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Indien stand ein deutlicher Rückgang beim Auftragseingang in Ägypten gegenüber.

UMSATZ

in Mio. €	Drei Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Europa	177,1	164,2	+7,9	+7,0
davon Deutschland	71,3	66,9	+6,6	+6,6
Amerika	77,8	62,5	+24,4	+7,2
Asien-Pazifik	68,6	73,5	-6,8	-17,5
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	30,9	29,8	+3,8	-7,6
Gesamt	354,3	330,0	+7,4	+0,3

Im ersten Quartal 2015 stieg unser Umsatz im Unternehmensbereich Medizintechnik währungsbereinigt leicht um 0,3 % an. Nominal betrug der Umsatzanstieg 7,4 %.

Einen deutlichen währungsbereinigten Umsatzanstieg verzeichneten wir im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme. Auch im Servicegeschäft legte unser Umsatz zu. Einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichneten wir bei Produkten der Beatmung und Wärmetherapie sowie im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement. Rückläufig waren auch die Auslieferungen von Anästhesiegeräten.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, steigerten wir unseren Umsatz währungsbereinigt um 7,0 %. Diese Entwicklung war insbesondere getragen von gestiegenen Auslieferungen in Deutschland, Frankreich, Italien, Aserbaidschan und der Türkei.

In Deutschland nahm unser Umsatz im ersten Quartal um 6,6 % zu. Insbesondere im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie auch im Servicegeschäft verzeichneten wir Steigerungen. Die Auslieferungen im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme sowie im Bereich Anästhesie nahmen ebenfalls zu. Deutlich rückläufig hingegen war unser Umsatz bei Produkten der Beatmung und Wärmetherapie.

Der Umsatz in der Region Amerika lag im ersten Quartal mit einem währungsbereinigten Plus von 7,2 % deutlich über dem Vorjahresniveau. Dazu trug insbesondere ein zweistelliger Anstieg der Auslieferungen in den USA und in Mexiko bei, während der Umsatz in Peru und Ecuador rückläufig war.

In der Region Asien-Pazifik mussten wir einen deutlichen Umsatzrückgang hinnehmen. Währungsbereinigt ging der Umsatz um 17,5 % zurück. Dazu trugen vor allem die erheblich geringeren Auslieferungen in China, Japan und Südkorea bei. Ein Umsatzanstieg in Indonesien und Malaysia konnte dies nicht ausgleichen.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige ging der Umsatz währungsbereinigt um 7,6 % zurück. Ein Anstieg der Auslieferungen in Saudi-Arabien konnte den Rückgang im Irak und Ägypten nicht ausgleichen.

ERGEBNIS

Im ersten Quartal 2015 lagen das Bruttoergebnis sowie die Bruttomarge (+3,9 Prozentpunkte) in unserem Unternehmensbereich Medizintechnik über dem Vorjahresniveau.

Ein großer Teil dieser Verbesserung ist auf Wechselkursveränderungen zurückzuführen. Aber auch bereinigt um die Währungseffekte war die Margenentwicklung positiv. So trug ein geringfügig verbesserter Produktmix zu einer höheren Marge bei. Im Vorjahresquartal hatten wir zudem einige margenschwächere Projekte abgeschlossen.

Die Funktionskosten lagen 15,4 % über dem Vorjahr, unter anderem aufgrund von Währungskurseffekten (währungsbereinigt 8,6 %). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen dabei um 16,1 % (währungsbereinigt 7,8 %) und führten zu einer Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 11,7 % (3 Monate 2014: 10,8 %).

Die gestiegene Bruttomarge konnte die höheren Funktionskosten ausgleichen. Somit lag das EBIT im Unternehmensbereich Medizintechnik mit 3,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (3 Monate 2014: 3,6 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug im ersten Quartal 2015 1,1 % (3 Monate 2014: 1,1 %).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed erhöhte sich zum 31. März 2015 um 98,1 Mio. EUR auf 758,5 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorratsbestände.

DRÄGER VALUE ADDED

Unser DVA in der Medizintechnik fiel in den 12 Monaten zum 31. März 2015 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 10,2 Mio. EUR auf 37,4 Mio. EUR (12 Monate zum 31. März 2014: 47,6 Mio. EUR). Der Haupttreiber für den niedrigeren DVA war das um etwa 7 Mio. EUR geringere EBIT (12 Monate rollierend). Auch das durchschnittlich höhere Capital Employed wirkte sich negativ auf den DVA aus (rund 3 Mio. EUR höhere Kapitalkosten).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

				Drei Monate
		2015	2014	Veränderung in %
Auftragseingang mit konzernexternen Dritten	Mio. €	212,8	195,3	+9,0
Umsatz mit konzernexternen Dritten	Mio. €	191,2	183,2	+4,4
EBIT¹	Mio. €	-2,7	15,4	-117,7
FuE-Aufwendungen	Mio. €	14,9	14,7	+1,9
Capital Employed ^{2,3}	Mio. €	293,3	250,7	+17,0
EBIT ¹ /Umsatz	%	-1,4	8,4	-117,0
EBIT ^{1,4} /Capital Employed ² (ROCE)	%	20,9	29,5	-29,2
DVA ⁵	Mio. €	37,1	50,9	-27,1

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferung und Leistung, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen

³ Wert per Stichtag

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drei Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	135,1	123,3	+9,6	+8,2
davon Deutschland	42,1	38,2	+10,0	+10,0
Amerika	36,3	33,4	+8,7	-6,4
Asien-Pazifik	30,5	28,6	+6,8	-5,4
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	11,0	10,1	+8,6	+1,6
Gesamt	212,8	195,3	+9,0	+3,4

Im ersten Quartal stieg unser Auftragseingang im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik währungsbereinigt um 3,4 % an. Nominal nahmen die Aufträge um 9,0 % zu.

Im Behördengeschäft verzeichneten wir währungsbereinigt einen zweistelligen Anstieg der Nachfrage. Gefragt waren insbesondere Produkte der Alkoholmesstechnik. Auch der Auftragseingang für Personenschutzsicherheit für Feuerwehren legte zu, während die Nachfrage nach Tauchtechnik rückläufig war. In der Betriebs- und Anlagensicherheit verzeichneten wir einen höheren Auftragseingang. Die Nachfrage im Wartungs- und Mietgerätegeschäft legte deutlich zu und auch der Auftragseingang für Produkte der stationären Gasmesstechnik nahm leicht zu. Bei den kundenspezifischen Systemlösungen blieb der Auftragseingang auf dem Vorjahresniveau. Unser Servicegeschäft war im ersten Quartal in allen Regionen rückläufig. Auch im Bereich Arbeitsschutz ging die Nachfrage zurück.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, steigerten wir den Auftragseingang im ersten Quartal währungsbereinigt um 8,2 %. Diese Entwicklung war getragen von der positiven Nachfrageentwicklung in Russland, Spanien, Frankreich, in Skandinavien wie auch in Deutschland. In Großbritannien hingegen gingen die Aufträge zurück.

In Deutschland erzielten wir einen Anstieg des Auftragseingangs von 10,0 %. Insbesondere legte die Nachfrage nach Personenschutzsicherheitsausrüstungen für Feuerwehren und im Bereich Arbeitsschutz zu. Unser Servicegeschäft war im ersten Quartal hingegen rückläufig.

In der Region Amerika ging der Auftragseingang währungsbereinigt um 6,4 % zurück. In den Ländern Mittel- und Südamerikas, wie beispielsweise in Mexiko, Venezuela und Argentinien, verzeichneten wir einen starken Anstieg der Nachfrage. Dem stand ein zweistelliger Rückgang der Aufträge in Kanada wie auch den USA gegenüber. Auch in Brasilien war der Auftragseingang rückläufig.

Der Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik ging währungsbereinigt um 5,4 % zurück. Ein Anstieg der Nachfrage in China konnte den deutlichen Rückgang bei den Aufträgen in Südkorea und auch in Australien und Neuseeland nicht ausgleichen.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige nahm der Auftragseingang im ersten Quartal währungsbereinigt leicht zu. Einem deutlichen Anstieg der Aufträge in Saudi-Arabien und Indien stand ein Rückgang der Nachfrage insbesondere in Südafrika gegenüber.

UMSATZ

in Mio. €	Drei Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Europa	119,2	116,2	+2,6	+1,3
davon Deutschland	36,5	35,3	+3,6	+3,6
Amerika	35,3	32,7	+8,0	-7,3
Asien-Pazifik	26,4	25,0	+5,5	-6,3
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	10,3	9,2	+11,0	+1,2
Gesamt	191,2	183,2	+4,4	-1,3

Im ersten Quartal ging unser Umsatz im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik währungsbereinigt um 1,3 % zurück. Nominal stieg der Umsatz um 4,4 % an.

Im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen nahm der Umsatz im ersten Quartal deutlich zu. Die Auslieferungen im Bereich Arbeitsschutz lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Im Servicegeschäft ging unser Umsatz hingegen deutlich zurück. Rückläufig waren auch die Auslieferungen im Bereich der Betriebs- und Anlagensicherheit. Ein Anstieg im Wartungs- und Mietgerätegeschäft konnte den Rückgang bei Produkten der stationären Gasmesstechnik nicht ausgleichen. Das Behördengeschäft war ebenfalls rückläufig. Hier stand einem Umsatzanstieg bei Produkten der Alkoholmesstechnik ein Rückgang im Geschäft mit Personenschutz- und Ausrüstungen für Feuerwehren gegenüber.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, legte unser Umsatz währungsbereinigt leicht zu. Ein deutliches Umsatzplus erzielten wir in den Ländern Süd- und Südosteuropas. So nahmen beispielsweise die Auslieferungen in der Türkei und Frankreich zu. Deutlich rückläufig war hingegen unser Umsatz in Russland. In der Schweiz ging der Umsatz ebenfalls zurück. Dort hatten wir in der Vorjahresvergleichsperiode eine Teilabrechnung des Auftrages über Tunnelrettungszüge an die Schweizer Bahn vorgenommen.

In Deutschland wuchs unser Umsatz um 3,6 %. Im Bereich Kundenspezifischen Systemlösungen legte der Umsatz infolge einer weiteren Teilabrechnung aus dem Großauftrag der Deutschen Bahn über Tunnelrettungszüge zu. Im Bereich Anlagensicherheit stand einem Anstieg im Wartungs- und Mietgerätegeschäft ein Rückgang bei Produkten der stationären Gasmesstechnik gegenüber. Im Behördengeschäft stieg der Umsatz ebenfalls an. Im Servicegeschäft sowie im Bereich Arbeitsschutz hingegen war unser Umsatz rückläufig.

In der Region Amerika ging unser Umsatz im ersten Quartal währungsbereinigt um 7,3 % zurück. Ein deutlicher Umsatzanstieg in den Ländern Mittel- und Südamerikas konnte den Rückgang in den USA und Kanada nicht ausgleichen. Zuwächse erzielten wir insbesondere in Mexiko, Argentinien und Chile, während der Umsatz in Brasilien abnahm.

Unser Umsatz in der Region Asien-Pazifik ist im ersten Quartal währungsbereinigt um 6,3 % zurückgegangen. Zu dieser Entwicklung haben rückläufige Auslieferungen in Japan, Australien, Neuseeland und China beigetragen, während der Umsatz in Indonesien deutlich anstieg.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige stieg der Umsatz währungsbereinigt um 1,2 %. Zuwächse erzielten wir insbesondere in Saudi-Arabien, Ägypten und Indien.

ERGEBNIS

In unserem Unternehmensbereich Sicherheitstechnik lag das Bruttoergebnis im ersten Quartal 2015 trotz eines Umsatzanstiegs unter Vorjahr. Insgesamt lag unsere Bruttomarge 5,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahresquartal. In Summe hatten wir Belastungen durch veränderte Währungskurse.

In unserem Behördengeschäft hatten wir einen schlechten Start in das Jahr 2015. Neben Effekten aus einem unvorteilhafteren Produktmix und einer schlechteren Preisdurchsetzung, hatten wir zusätzliche Aufwendungen für Investitionen in die Qualität dieser Produkte. Auch unser Bereich Arbeitsschutz wurde durch einen schlechteren Produktmix belastet.

Die Funktionskosten lagen 13,2 % über dem Vorjahr (währungsbereinigt 7,5 %). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen dabei geringfügig um 1,9 % (währungsbereinigt: -1,8 %) und führten zu einer Quote von 7,8 % für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (3 Monate 2014: 8,0 %).

Aufgrund des starken Margenrückgangs und den gestiegenen Funktionskosten sank das EBIT im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik auf -2,7 Mio. EUR (3 Monate 2014: 15,4 Mio. EUR). Im ersten Quartal 2015 betrug die EBIT-Marge -1,4 % (3 Monate 2014: 8,4 %).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed erhöhte sich zum 31. März 2015 um 42,6 Mio. EUR auf 293,3 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorratsbestände.

DRÄGER VALUE ADDED

Unser DVA in der Sicherheitstechnik fiel in den 12 Monaten zum 31. März 2015 auf 37,1 Mio. EUR (12 Monate zum 31. März 2014: 50,9 Mio. EUR). Das EBIT (12 Monate rollierend) sank, während die Kapitalkosten im Vergleich zur Vorjahresperiode stabil blieben.

Nachtragsbericht

AUSÜBUNG WEITERER AKTIONSOPTIONEN

Am 13. April 2015 wurden drei Optionen und am 21. April zwei Optionen auf je 50.000 Vorzugsaktien ausgeübt und insgesamt 250.000 Vorzugsaktien neu ausgegeben. Der Ausübungspreis betrug jeweils 63,43 EUR pro Vorzugsaktie. Die neuen Vorzugsaktien nehmen ab dem Geschäftsjahr 2015 am Gewinn der Drägerwerk AG & Co. KGaA teil. Von den ursprünglich 25 Optionen sind somit fünf Optionen auf insgesamt 250.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien weiterhin nicht ausgeübt.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Quartal 2015 wendeten wir mit 56,3 Mio. EUR mehr für Forschung und Entwicklung (F&E) auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (50,3 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten 10,3 % des Umsatzes (3 Monate 2014: 9,8 %).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik haben wir die Aufwendungen für F&E auf 41,4 Mio. EUR gesteigert (3 Monate 2014: 35,6 Mio. EUR). Im ersten Quartal investierten wir 11,7 % des Umsatzes und damit mehr als in der Vorjahresperiode (3 Monate 2014: 10,8 %).

Schwerpunkt bleibt weiterhin die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und des Operationsraums. Dabei steht die Entwicklung von Kundenlösungen innerhalb des Infinity Acute Care Systems im Mittelpunkt. Darüber hinaus ist die Aktualisierung mehrerer Produkte zur Erfüllung der IEC 60601 3rd edition compliance¹ ein weiterer Fokus der Investitionen.

Im ersten Quartal 2015 haben wir im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik 14,9 Mio. EUR für F&E aufgewendet (3 Monate 2014: 14,7 Mio. EUR). Dies entspricht 7,8 % des Umsatzes (3 Monate 2014: 8,0 %).

Schwerpunkte sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Kundengesamtlösungen bilden. Darüber hinaus wird das Produktportfolio schrittweise modularisiert.

Im ersten Quartal 2015 haben wir das Portfolio der ›Dräger-Röhrchen‹, ein Produkt zur einfachen Messung von Gasen, weiter optimiert. Mit dem neuen ›Dräger-Röhrchen Benzol 0,25/a‹ wird der Messbereich für Benzol nach unten ausgeweitet. Damit wird die Messung des Grenzwerts im Rahmen der entsprechenden Arbeitsplatz-Gesetzgebung gewährleistet, insbesondere für die petrochemische und die chemische Industrie. Die

¹ International Electrotechnical Commission (Internationale Elektrotechnische Kommission)

Messzeit wird deutlich verkürzt, die Farbschärfe der Röhrenanzeige verbessert. Gleichzeitig wird durch die Entwicklung eines Einfachröhrchens zudem die Handhabung für den Kunden gegenüber dem bisherigen Doppelröhrchen vereinfacht. Ende 2013 wurde für den US-amerikanischen Markt ein Wärmebildkamerastandard der NFPA (National Fire Protection Association) erlassen, für den unsere ›UCF 9000‹ eine sofortige Zulassung erhielt. Nun haben wir diese Zulassung auch für unsere kleinformatischen Wärmebildkameras ›UCF 6000‹ und ›UCF 7000‹ sowie für die ›UCF 8000‹ erhalten. Wir verfügen damit nun über ein fein abgestuftes Portfolio an Wärmebildkameras für den Feuerwehrmarkt, das komplett die hohen Anforderungen des amerikanischen Wärmebildkamerastandards nach NFPA 1801 erfüllt.

Personalbericht

Zum 31. März 2015 beschäftigten wir weltweit insgesamt 13.698 Mitarbeiter und somit 272 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (31. März 2014: 13.426). Dies entspricht einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 2,0 %. Im Inland waren 54 Mitarbeiter mehr für den Dräger-Konzern tätig, die Anzahl unserer Mitarbeiter im Ausland erhöhte sich um 218. Zum 31. März 2015 arbeiteten insgesamt 54,1 % (31. März 2014: 53,5 %) unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Vor dem Hintergrund unserer langfristigen Wachstumsstrategie haben wir das Personal vor allem im Service (+167) und im Vertrieb (+71) aufgestockt.

Die erhöhte Mitarbeiterzahl in Deutschland (+54) ergibt sich insbesondere durch die befristete Übernahme von Zeitarbeitnehmern im kurzfristigen Projektgeschäft im Bereich Shut Down Rental Management. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten in der Funktion Service um 78 Mitarbeiter.

Im Vertrieb beschäftigten wir im Vergleich zum Vorjahr 26 Mitarbeiter mehr. Darüber hinaus erfolgte ein Aufbau von 37 Mitarbeitern in administrativen Funktionen, wie beispielsweise in der Drägerwerk AG & Co. KGaA in der IT (+8). In der Produktion wurde der Mitarbeiterbestand in der Dräger Medical GmbH und der Dräger Safety AG & Co. KGaA durch das Auslaufen befristeter Arbeitsverträge um 71 Mitarbeiter reduziert.

Außerhalb Deutschlands beschäftigten wir 218 Mitarbeiter mehr als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres, davon entfallen 39 Mitarbeiter auf die akquirierte Gesellschaft Dräger-Simsa S.A. in Chile sowie 11 Mitarbeiter auf die neu erworbene Gesellschaft GasSecure AS in Norwegen. Ein Aufbau erfolgte insbesondere in den Funktionen Service (+89) und Vertrieb (+45). Bei unserer Produktionsgesellschaft Dräger Chomutov s.r.o. in Tschechien haben wir 46 Mitarbeiter aufgebaut.

Der Personalaufwand im Konzern stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 13,5 % (währungsbereinigt +7,6 %) auf 248,1 Mio. EUR. Durch die veränderten Wechselkursrelationen des Euro und daraus resultierender negativer Währungseffekte erhöhte sich der Personalaufwand um 13,0 Mio. EUR. Darüber hinaus resultierte der Anstieg insbesondere aus dem wachstumsbedingten Personalaufbau sowie aus Lohn- und Gehaltssteigerungen, inklusive der Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland sowie einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Die Personalkostenquote lag im 1. Quartal 2015 bei 45,5 % (1. Quartal 2014: 42,6 %).

PERSONALAUFWAND ¹

in Tsd. €	Drei Monate 2015	Drei Monate 2014
Löhne und Gehälter	204.815	180.395
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	36.240	32.969
Pensionsaufwendungen	7.007	5.112
	248.062	218.476

¹ Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. März 2015	31. Dezember 2014	30. März 2014
Dräger-Konzern gesamt	13.698	13.737	13.426
Deutschland	6.291	6.324	6.237
Andere Länder	7.407	7.413	7.189
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,8	3,6	4,0
Krankheitstage in % der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	5,4	5,2	4,7
Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz)	239	277	216

RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 105 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2014 keine wesentlichen Veränderungen. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) spricht in seiner aktuellen Wirtschaftsprognose von Mitte April 2015 davon, dass sich die weltweite wirtschaftliche Erholung zwar weiter fortsetzt, aber uneinheitlich ausfällt. Die Weltwirtschaft wächst immer noch zu langsam. Insgesamt steigt die wirtschaftliche Expansion in den Industrieländern 2015 weiter an. In wichtigen Volkswirtschaften wie den USA und Großbritannien ist die Entwicklung erfreulich. Auch in der Eurozone haben sich die Wachstumsaussichten verbessert. In den Entwicklungs- und Schwellenländern fällt der Wachstumsimpuls niedriger aus, da sich die wirtschaftliche Perspektive in einigen der Länder eingetrübt hat. Trotzdem tragen die Schwellenländer weiterhin mehr als 70 % zum Weltwirtschaftswachstum bei.

Für die Weltwirtschaft erwartet der IWF nun für 2015 ein Wachstum von 3,5 %, unverändert gegenüber der Prognose vom Januar. Unter den Industrieländern leisten die USA den größten Beitrag zum Zuwachs der Weltwirtschaft; die Prognose des IWF ist hier leicht reduziert. Für die Eurozone sieht der IWF eine Verbesserung der Wachstumsaussichten. Auch für die Länder Südeuropas wird ein ansehnliches Plus beim Bruttoinlandsprodukt erwartet und nahezu überall in der Eurozone dürfte die Arbeitslosigkeit sinken. Auch für Deutschland hat der IWF die Wachstumsprognose leicht erhöht.

Die Risiken für die Weltwirtschaft sieht der IWF etwas ausgeglichener als noch im Oktober 2014, aber immer noch mit negativer Tendenz. Der deutliche Rückgang der Ölpreise stärkt die Realeinkommen in etlichen Ländern und sorgt dort für einen Nachfrageimpuls. Auch die deutlichen Wechselkursveränderungen sind insgesamt gesehen gut für die Weltwirtschaft. Gleichzeitig bleibt das Risiko geopolitischer Spannungen hoch und die Gefahren für die globale Finanzstabilität haben nach Ansicht des IWF zugenommen.

IWF-PROGNOSE VOM OKTOBER 2014 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2015	2016
Weltwirtschaft	3,5	3,8
USA	3,1	3,1
Euroraum	1,5	1,6
Deutschland	1,6	1,7
China	6,8	6,3

KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER MEDIZINTECHNIK

Für die Medizintechnikbranche rechnen wir im restlichen Jahr insgesamt mit einer positiven Nachfrage. Das US-amerikanische Wachstum schätzen wir als leicht positiv ein. Zwar wirkt sich der Druck zu Kosteneinsparungen negativ auf das Branchenwachstum aus, jedoch wird es von der Nachfrage aufgrund langfristiger Trends wie der wachsenden Bevölkerung, der Alterung der Gesellschaft sowie der Zunahme von ›Zivilisationskrankheiten‹ überkompensiert werden. Die Aussichten für Europa schätzen wir als verhalten ein. Die Konjunktur hat sich zuletzt zwar erholt, die langfristigen Aussichten bleiben laut IWF aber verhalten. Insbesondere in Südeuropa wird die medizintechnische Branche in 2015 weiterhin von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen betroffen sein. In den Schwellenländern rechnen wir mit einem moderaten Anstieg des Absatzes. Der Nachhol- und Modernisierungsbedarf nach Medizintechnik hält nach wie vor an. Im Nahen Osten sowie in Lateinamerika erwarten wir für die Medizintechnikbranche ein moderates Wachstum.

KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER SICHERHEITSTECHNIK

Für die Sicherheitstechnikbranche erwarten wir in 2015 insgesamt eine positive Entwicklung. Zwar sinken die Investitionen im Bereich Erdölexploration, sie werden aber durch Investitionen in anderen Bereichen überkompensiert. Die weiterhin hohen Erdölfördermengen treiben Investitionen für Kapazitätserweiterungen bei Transport, Lagerung und Verarbeitung von Erdöl. Die Aussichten für die Chemische Industrie bleiben weiterhin gut. Die Nachfrageentwicklung in den USA halten wir insgesamt für moderat. In Europa schätzen wir die Aussichten für die Sicherheitstechnikbranche als verhalten ein. Sparmaßnahmen stehen in den südeuropäischen Ländern weiterhin oben auf der Agenda und sorgen für ein zurückhaltendes Investitionsklima. In den Schwellenländern rechnen wir mit steigenden Ausgaben für sicherheitstechnische Produkte. Trotz des, im Vergleich zu den Vorjahren, stetig abnehmenden wirtschaftlichen Wachstums wird die Nachfrage nach Sicherheitstechnik für das restliche Jahr 2015 aufgrund steigender Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen weiterhin anhalten. Die Absatzchancen

von sicherheitstechnischen Gütern im Nahen Osten werden im restlichen Jahr 2015 von Ausgaben in die Infrastruktur zur Förderung und insbesondere Weiterverarbeitung von Rohstoffen positiv gestützt sein und ein moderates Wachstum aufzeigen. In Lateinamerika erwarten wir für 2015 ein sehr leichtes Wachstum.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2014 (Seite 120 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2015 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	Erzielte Werte 2014	Prognose 2015 laut Geschäftsbericht	Aktuelle Prognose
Umsatz	+4,0 % (währungsbereinigt)	+2–5 % (währungsbereinigt)	Bestätigt
EBIT-Marge	7,3 %	6,0–8,0 % ¹	Bestätigt
DVA	81,6 Mio. EUR	Moderate Verbesserung	Bestätigt
Weitere Prognosegrößen:			
Bruttomarge	46,7 %	Um Vorjahresniveau	Bestätigt
FuE-Aufwendungen	212,0 Mio. EUR	220–230 Mio. EUR	Bestätigt
Zinsergebnis	–25,0 Mio. EUR	Leichte Verbesserung	Bestätigt
Steuerquote	31,8 %	30–33 %	Bestätigt
Operativer Cashflow	105 % des EBIT	> 70 % des EBIT	Bestätigt
Investitionsvolumen	124,7 Mio. EUR	110–130 Mio. EUR ²	170–190 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	40,1 %	über 40 %	Bestätigt
Nettofinanzverbindlichkeiten	10,7 Mio. EUR	Leichte Verbesserung	Verschlechterung

¹ Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn

² Ohne Goodwill

Die Akquisition der norwegischen GasSecure AS Anfang März 2015 wirkt sich auf unsere Prognose des Investitionsvolumens und der Nettofinanzverbindlichkeiten aus. Aufgrund dieser Akquisition erwarten wir nun ein höheres Investitionsvolumen einschließlich Goodwill als ursprünglich prognostiziert. Bei den Nettofinanzverbindlichkeiten gehen wir nun von einer Verschlechterung gegenüber dem Vorjahreswert aus.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS

Die Expansion der Weltwirtschaft schreitet, wenn auch moderat, weiter voran. Insbesondere in der Eurozone hat sich die wirtschaftliche Situation stabilisiert und das Wachstum festigt sich allmählich. Der moderate Wachstumstrend in unseren Branchen der Medizin- und Sicherheitstechnik hält an.

Die Geschäftsentwicklung des neuen Geschäftsjahres 2015 verlief nach dem Rekordumsatz zum Abschluss des alten Geschäftsjahres bisher insgesamt enttäuschend. Unser Umsatz stieg zwar nominal an, währungsbereinigt ging er aber leicht zurück. Die Entwicklung des Auftragseingangs lässt erwarten, dass unser Wachstum im Laufe des zweiten Quartals anzieht. Davon wird dann auch unser Ergebnis profitieren, das im ersten Quartal insbesondere von einem Anstieg der Funktionskosten durch eine wechselkursbedingt höhere Kostenbasis und Aufwendungen für die geplante Schließung unseres Standortes in Pittsburgh, USA, belastet war.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 27. April 2015

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 31. März 2015

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Drei Monate 2015	Drei Monate 2014
Umsatzerlöse		545.525	513.214
Kosten der umgesetzten Leistungen		-287.698	-273.209
Bruttoergebnis vom Umsatz		257.827	240.004
Forschungs- und Entwicklungskosten		-56.305	-50.290
Marketing- und Vertriebskosten		-140.985	-127.365
Allgemeine Verwaltungskosten		-55.542	-43.928
Sonstige betriebliche Erträge		1.516	1.804
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.913	-1.089
		-253.229	-220.867
		4.598	19.137
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		0	32
Sonstiges Finanzergebnis		-3.542	-166
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	8	-3.542	-134
EBIT		1.056	19.003
Zinsergebnis	8	-5.569	-6.168
Ergebnis vor Ertragsteuern		-4.513	12.835
Ertragsteuern	9	1.375	-4.305
Ergebnis nach Ertragsteuern		-3.138	8.530
Ergebnis nach Ertragsteuern		-3.138	8.530
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilinhaber		87	-81
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹		0	725
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		-3.225	7.886
Unverwässertes Ergebnis je Aktie²			
je Vorzugsaktie (in €)		-0,18	0,49
je Stammaktie (in €)		-0,20	0,47
Verwässertes Ergebnis je Aktie²			
je Vorzugsaktie (in €)		-0,17	0,48
je Stammaktie (in €)		-0,19	0,46
Unverwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung²			
je Vorzugsaktie (in €)		-0,18	0,39
je Stammaktie (in €)		-0,20	0,37
Verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung²			
je Vorzugsaktie (in €)		-0,17	0,38
je Stammaktie (in €)		-0,19	0,36

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Drei Monate 2015	Drei Monate 2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3.138	8.530
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-33.078	-10.722
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	10.254	3.315
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden könnten		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	33.056	-758
Erfolgsneutrale Veränderung aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-18	-
Erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	-183	-374
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	18	-
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	10.049	-8.539
Gesamtergebnis	6.911	-8
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	238	-174
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹	0	725
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	6.673	-560

¹ Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 0,00 EUR (31. März 2014: 1,30 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten drei Monate und der aktuellen Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30% (31. März 2014: rund 30%) des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

Fußnoten zu Tabelle Seite 40

¹ Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 0,00 EUR (31. März 2014: 1,30 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten drei Monate und der aktuellen Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30% (31. März 2014: rund 30%) des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

² Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	31. März 2015	31. Dezember 2014
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	10	357.000	294.242
Sachanlagen	10	371.257	349.936
Anteile an assoziierten Unternehmen		277	277
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		16.138	14.523
Latente Steueransprüche		142.315	119.528
Langfristige sonstige Vermögenswerte		2.983	2.959
Langfristige Vermögenswerte		889.970	781.465
Vorräte	11	465.866	388.497
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		622.915	657.394
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		77.108	33.843
Liquide Mittel		141.935	296.855
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		28.233	23.797
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	12	81.288	52.260
Kurzfristige Vermögenswerte		1.417.345	1.452.645
Summe Aktiva		2.307.314	2.234.110

in Tsd. €	Anhang	31. März 2015	31. Dezember 2014
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		44.186	44.186
Kapitalrücklage		203.760	203.760
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		593.360	622.342
Genussscheinkapital		29.497	29.497
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		26.551	-5.325
Nicht beherrschende Anteile		2.316	2.146
Eigenkapital	13	899.670	896.606
Verpflichtungen aus Genussscheinen		21.099	20.872
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	333.630	297.009
Langfristige sonstige Rückstellungen	15	55.915	55.619
Langfristige verzinsliche Darlehen	16	167.186	168.563
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		29.166	27.653
Langfristige Ertragsteuerschulden		10.352	10.286
Latente Steuerschulden		7.200	1.540
Langfristige sonstige Schulden		5.863	5.830
Langfristige Schulden		630.411	587.373
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	15	187.632	189.278
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten	16	114.280	127.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		171.670	201.340
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		84.627	30.166
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		29.120	25.854
Kurzfristige sonstige Schulden		189.904	175.808
Kurzfristige Schulden		777.233	750.132
Summe Passiva		2.307.314	2.234.110

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Drei Monate 2015	Drei Monate 2014
Betriebliche Tätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3.138	8.530
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	19.644	17.085
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-6.996	-16.916
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-31.295	-8.213
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-92	-50
- Zunahme der Vorräte	-56.152	-32.453
- Zunahme der Mietgeräte	-1.137	-2.983
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.175	85.631
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	-71.167	-33.193
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-34.610	-28.923
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	57.210	36.602
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-62.558	25.117
Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.098	-1.463
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	67	459
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-25.662	-17.164
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	944	734
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-791	-13
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	368	124
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-53.063	-
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-79.237	-17.321
Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	-	6.349
- Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-1.143	-
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	12	7.565
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-26.683	-51.852
+/- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	6.836	4.568
- Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-423	-367
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-4.000	3.689
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-25.401	-30.049
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	-167.197	-22.253
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquiden Mittel	12.277	-1.019
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	296.855	232.131
Finanzmittelbestand am Berichtstag	141.935	208.859

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 16.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
						Veränderung aus der Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
in Tsd. €												
1. Januar 2014	42.778	170.280	591.926	29.497	0	-20.970	-1.596	10	-22.556	811.925	4.042	815.967
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	8.611	-	-	-	-	-	0	8.611	-81	8.530
Sonstiges Ergebnis	-	-	-7.406	-	-	-666	-374	-	-1.039	-8.446	-93	-8.539
Gesamtergebnis	-	-	1.205	-	-	-666	-374	-	-1.039	166	-174	-8
Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	256	6.093	-	-	-	-	-	-	0	6.349	-	6.349
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	270	-	-	-	-	-	0	270	3.689	3.959
31. März 2014	43.034	176.373	593.401	29.497	0	-21.635	-1.970	10	-23.595	818.709	7.556	826.266
1. Januar 2015	44.186	203.760	622.342	29.497	0	-2.970	-2.405	51	-5.325	894.459	2.146	896.606
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-3.225	-	-	-	-	-	0	-3.225	87	-3.138
Sonstiges Ergebnis	-	-	-22.824	-	-	32.905	-183	-	32.722	9.898	151	10.049
Gesamtergebnis	-	-	-26.049	-	-	32.905	-183	-	32.722	6.673	238	6.911
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	-	0
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	-1.143	-	-	-	0	-1.143	-	-1.143
Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	-	-	-	-	1.143	-	-	-	0	1.143	-	1.143
Änderung der Anteile an Tochterunternehmen ohne Beherrschungsverlust	-	-	-3.086	-	-	-846	-	-	-846	-3.932	-68	-4.000
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	153	-	-	-	-	-	0	153	-	153
31. März 2015	44.186	203.760	593.360	29.497	0	29.089	-2.588	51	26.551	897.354	2.316	899.670

Anhang Dräger-Konzern zum 31. März 2015 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2015 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard № 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2014 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2014 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2014 unter Textziffer 8 veröffentlicht.

Für diesen Zwischenabschluss wurde infolge des geänderten Zinsniveaus für die inländischen Pensionsrückstellungen ein Abzinsungssatz von 1,5% (31. Dezember 2014: 2,0%) zugrunde gelegt, so dass der Effekt aus der Neubewertung der Pensionspläne und somit die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gestiegen sind.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2015 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Durch den ›Annual Improvements to IFRSs 2010–2012 Cycle (issued December 2013)‹ wurden der IFRS 2, der IFRS 3, der IFRS 8, der IFRS 13, der IAS 16, der IAS 24 und der IAS 38 geringfügig angepasst oder korrigiert.

- Durch den ›Annual Improvements to IFRSs 2011–2013 Cycle (issued December 2013)‹ wurden der IFRS 1, der IFRS 3, der IFRS 13 und der IAS 40 geringfügig angepasst oder korrigiert.
- Die Änderungen des IAS 19 ›Defined Benefit Plans: Employee Contributions (issued November 2013)‹ betreffen Ergänzungen des IAS 19.93 dahingehend, dass Beiträge, die ein Arbeitnehmer an den leistungsorientierten Pensionsplan entrichtet und in Bezug zu seiner Arbeitsleistung stehen (beispielsweise Entgeltumwandlung), den Dienstzeitaufwand der Periode reduzieren, sofern die Beiträge und die zugehörigen Leistungen des Arbeitnehmers in der gleichen Periode erbracht werden. Eine Verteilung dieser Beiträge auf die Dienstjahre als negative Leistung erfolgt somit nicht. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2016 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 von Dräger zu entnehmen.

Die erstmalige Anwendung der restlichen geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

3 UMSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Einführung des funktionalen, bereichsübergreifenden Führungsmodells baut Dräger überflüssige Doppelstrukturen in den beiden Unternehmensbereichen der Medizin- und Sicherheitstechnik ab, um die Nutzung von Verbundeffekten zu erleichtern. Daher hat Dräger damit begonnen, die legalen Einheiten in den verschiedenen Ländern sukzessive miteinander zu verschmelzen, um dadurch die Komplexität und die Kosten zu verringern.

Mit der Verschmelzung von bisher getrennten legalen Einheiten der Sicherheitstechnik und legalen Einheiten der Medizintechnik werden Änderungen an der bisherigen Segmentberichterstattung erforderlich:

- Die Konsolidierung der Geschäftsergebnisse zu den Segmenten Medizintechnik und Sicherheitstechnik erfolgt zukünftig auf Basis der Produkte und nicht wie bisher auf Basis der legalen Einheiten.
- Das Umsatz-Reporting basiert nicht mehr auf konsolidierten Teilkonzernumsätzen, sondern ausschließlich auf Umsätzen mit konzernexternen Dritten.
- Das Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige entfällt zukünftig. Bisher wurden hier u.a. nicht produktbezogene Kosten, inklusive ein Teil der Kosten der Zentrale ausgewiesen. Diese werden jetzt jeweils auf Basis des planbasierten Umsatzschlüssels auf die beiden Unternehmensbereiche verteilt.

Die Änderungen wurden in Übereinstimmung mit IAS 8 retrospektiv angewendet. Dadurch ergab sich die folgende Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 31. März 2014:

AUSWIRKUNG AUF DIE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

		Medizintechnik		
		31. März 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	31. März 2014 vor Anpassungen
Auftragseingang mit konzernexternen Dritten	Mio. €	349,3	2,5	346,8
Umsatzerlöse mit konzernexternen Dritten	Mio. €	330,0	0,7	329,4
EBIT ¹	Mio. €	3,6	-3,8	7,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	Mio. €	35,6	-0,2	35,9
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2,3}	Mio. €	660,4	6,0	654,4
EBIT ¹ /Umsatz	%	1,1	-1,2	2,3
EBIT ^{1,4} /Capital Employed ^{2,3} (ROCE)	%	16,1	-4,3	20,3
DVA ^{4,5}	Mio. €	47,6	-28,1	75,7

¹ EBIT=Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen; Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, K

³ Wert per Stichtag

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

4 UMSTELLUNG DER FUNKTIONALEN BERICHTERSTATTUNG

Bisher wurden Verwaltungskosten in den Regionen pauschal den Marketing- und Vertriebskosten zugerechnet. Nach erfolgreicher Einführung unseres neuen Reportings mit einem konzernweit gültigen Kostenstellenplan werden diese Kosten jetzt auch in den Regionen sachgerecht als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Summe der Marketing- und Vertriebskosten und der Verwaltungskosten bleibt davon unberührt.

Die Änderung wurde in Übereinstimmung mit IAS 8 retrospektiv angewendet. Dadurch ergab sich die folgende Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 31. März 2014:

AUSWIRKUNG AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Drei Monate 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	Drei Monate 2014 vor Anpassungen
Marketing- und Vertriebskosten	-127.365	18.578	-145.942
Allgemeine Verwaltungskosten	-43.928	-18.578	-25.350

	Sicherheitstechnik			Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen/Konsolidierungen			Dräger-Konzern		
	31. März 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	31. März 2014 vor Anpassungen	31. März 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	31. März 2014 vor Anpassungen	31. März 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	31. März 2014 vor Anpassungen
	195,3	-12,7	208,0	-	10,2	-10,2	544,6	-	544,6
	183,2	-10,3	193,5	-	9,7	-9,7	513,2	-	513,2
	15,4	-3,7	19,1	-	7,5	-7,5	19,0	-	19,0
	14,7	0,5	14,1	-	-0,3	0,3	50,3	-	50,3
	250,7	16,8	233,9	-	-157,1	157,1	1.045,4	-	1.045,4
	8,4	-1,4	9,9				3,7		3,7
	29,5	-9,0	38,4				17,2		17,2
	50,9	-18,6	69,5	-	-	-	90,3	-	90,3

kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

5 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Im März 2015 hat Dräger 100% der Anteile an der GasSecure AS, Oslo, Norwegen, erworben und diese Gesellschaft in den Konzernkreis aufgenommen. Die GasSecure AS entwickelt und verkauft verkabelungsfreie Gaswarnanlagen zum Schutz gegen Explosionsgefahr in der Öl- und Gasindustrie. Dräger erweitert durch den Kauf der Anteile sein Portfolio an Gaswarnanlagen im Bereich Gas Detection Systems.

Der Kaufpreis der Anteile an der GasSecure AS betrug umgerechnet 58.378 Tsd. EUR und wurde in Höhe von 53.378 Tsd. EUR bereits bar entrichtet. Die Auszahlung des Restbetrages von 5.000 Tsd. EUR steht unter der aufschiebenden Bedingung, dass bis zum 30. April 2015 die Erfüllung des Sicherheits-Integritätslevels 2 für verkabelungsfreie Gaswarnanlagen zertifiziert wird. Dräger erwartet, dass der bedingte Kaufpreis zur Auszahlung kommen wird, so dass der beizulegende Zeitwert der bedingten Zahlung ebenfalls 5.000 Tsd. EUR beträgt.

Aufgrund der gleichzeitigen Übernahme von Zahlungsmitteln in Höhe von 314 Tsd. EUR betrug der aktuelle Netto-Zahlungsabfluss im Konzernabschluss 53.063 Tsd. EUR.

Der Erwerb der Anteile hat die Konzernbilanz wie folgt beeinflusst:

AUSWIRKUNG DES ERWERBS AUF DIE KONZERNBILANZ

in Tsd. €	
Geschäfts- oder Firmenwert	45.887
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16.431
Sachanlagen	35
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	61
Vorräte	384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen	253
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	340
Liquide Mittel	314
Summe erworbener Vermögenswerte	63.706
Latente Steuerschulden	4.428
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	360
Kurzfristige sonstige Schulden	280
Summe übernommener nicht beherrschender Anteile und Schulden	5.328

Der nach der vorläufigen Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf nicht aktivierbare erwartete Synergieeffekte sowie auf erwartete Erträge zukünftiger Innovationen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit. Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich nach Abzug der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten vom Kaufpreis. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Bruttowert von 253 Tsd. EUR. Es bestehen keine Zweifel hinsichtlich der Werthaltigkeit dieser Forderungen. Eventualverbindlichkeiten liegen nicht vor.

Der Umsatz der GasSecure AS seit ihrer Konzernzugehörigkeit von 149 Tsd. EUR sowie das entsprechende Ergebnis nach Ertragsteuern von –913 Tsd. EUR sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten. Wäre die GasSecure AS bereits seit dem 1. Januar 2015 ein Konzernunternehmen, dann wäre sie mit einem Umsatz von 381 Tsd. EUR sowie einem Ergebnis nach Ertragsteuern von –1.178 Tsd. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten.

Zudem hat Dräger im Januar 2015 die Anteile des nicht beherrschenden Anteilseigners der Draeger Medikal Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul, Türkei, von 11,25 % für einen Gesamtkaufpreis von 4.000 Tsd. EUR erworben. Dräger ist somit nun alleiniger Gesellschafter dieser Tochtergesellschaft.

6 AUSÜBUNG VON OPTIONSRECHTEN

Im Rahmen des Erwerbs des 25%-Anteils an der Dräger Medical GmbH von Siemens im Geschäftsjahr 2009 hat Dräger am 30. August 2010 in Optionsscheinen verbrieft Optionsrechte im Gesamtnennbetrag von 1,25 Mio. EUR an Siemens ausgegeben. Die Optionsrechte ermöglichen den Bezug von insgesamt 1,25 Mio. Vorzugsaktien. Sie sind unterteilt in 25 einzelne Optionen, die es ermöglichen, jeweils 50.000 Vorzugsaktien zu beziehen. Die Optionsrechte laufen bis zum 30. April 2015.

Zur Bedienung dieser an Siemens ausgegebenen Optionsrechte hat die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 3.200.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Vorzugsaktien (Stückaktien) der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden bisher keine Optionsrechte ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden folgende Optionsrechte ausgeübt:

AUSÜBUNG VON OPTIONSRECHTEN

Ausübungstermin	Anzahl	Ausübungspreis (EUR)	Gesamtwert (Tsd. EUR)
Februar 2014	2 Optionsrechte = 100.000 Vorzugsaktien	63,51	6.351
November 2014	8 Optionsrechte = 400.000 Vorzugsaktien	63,43	25.372
Dezember 2014	1 Optionsrecht = 50.000 Vorzugsaktien	63,43	3.172
			34.895

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 hatte sich somit nach Abzug von Transaktionskosten (7 Tsd. EUR) um insgesamt 34.888 Tsd. EUR (davon gezeichnetes Kapital in Höhe von 1.408 Tsd. EUR) erhöht.

Im Geschäftsjahr 2013 waren bereits insgesamt vier Optionsrechte (200.000 Vorzugsaktien) ausgeübt worden. Von den ursprünglich 25 Optionsrechten sind zum 31. März 2015 somit 10 Optionen nicht ausgeübt.

7 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Dräger-Konzern	
		Drei Monate 2015	Drei Monate 2014	Drei Monate 2015	Drei Monate 2014	Drei Monate 2015	Drei Monate 2014
Auftragseingang mit konzernexternen Dritten	Mio. €	402,5	349,3	212,8	195,3	615,3	544,6
Umsatzerlöse mit konzernexternen Dritten	Mio. €	354,3	330,0	191,2	183,2	545,5	513,2
EBIT ¹	Mio. €	3,8	3,6	-2,7	15,4	1,1	19,0
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	Mio. €	41,4	35,6	14,9	14,7	56,3	50,3
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2,3}	Mio. €	758,5	660,4	293,3	250,7	1.269,7	1.045,4
EBIT ¹ /Umsatz	%	1,1	1,1	-1,4	8,4	0,2	3,7
EBIT ^{1,4} /Capital Employed ^{2,3} (ROCE)	%	13,1	16,1	20,9	29,5	12,7	17,2
DVA ^{4,5}	Mio. €	37,4	47,6	37,1	50,9	60,2	90,3

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen; Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

³ Wert per Stichtag

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT

in Tsd. €	Drei Monate 2015	Drei Monate 2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3.138	8.530
+ Zinsergebnis	5.569	6.168
+ Steuern vom Einkommen	-1.375	4.305
EBIT	1.056	19.003

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	31. März 2015	31. März 2014
Bilanzsumme	2.307.314	2.036.222
- Aktive latente Steuern	-142.315	-124.867
- Liquide Mittel	-141.935	-208.859
- unverzinsliche Passiva	-753.346	-657.127
Investiertes Kapital (Capital Employed)	1.269.719	1.045.368

DVA

in Tsd. €	31. März 2015	31. März 2014
EBIT (der letzten zwölf Monate)	160.650	180.025
- Cost of capital (Basis: Durchschnitt des capital employed der letzten zwölf Monate)	-100.428	-89.715
DVA	60.222	90.309

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in der Zeile ›Capital Employed‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

8 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Drei Monate 2015	Drei Monate 2014
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	-3.542	-134
Zinsen und ähnliche Erträge	813	475
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.383	-6.643
Zinsergebnis	-5.569	-6.168

9 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten drei Monate 2015 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 32,0 % (3 Monate 2014: 32,5 %) ermittelt.

10 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge/Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 31. März 2015
Immaterielle Vermögenswerte	294.242	64.056	1.548	2.847	357.000
Sachanlagen	349.936	28.105	10.014	16.797	371.257

Die Zugänge beinhalten die Zugänge aus der Erstkonsolidierung der GasSecure AS, Oslo, Norwegen (siehe hierzu unsere Ausführungen in Textziffer 5).

11 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	31. März 2015	31. Dezember 2014
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	272.701	209.576
Unfertige Erzeugnisse	61.226	51.057
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	129.665	126.291
Geleistete Anzahlungen	2.275	1.574
	465.866	388.497

12 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31. März 2015	31. Dezember 2014
Aktive Rechnungsabgrenzung	36.848	24.674
Sonstige Steuererstattungsansprüche	34.863	20.830
Forderung aus Investitionszuschüssen	860	593
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	8.716	6.163
	81.288	52.260

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

13 EIGENKAPITAL

Gewinnrücklagen

Das auf 1,5 % gesunkene Zinsniveau (31. Dezember 2014: 2,0 %) hat sich auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Gewinnrücklagen ausgewirkt. Siehe hierzu unsere Erläuterungen in Textziffer 14 dieses Anhangs.

Eigene Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms

Der Vorstand hat erneut entschieden, Mitarbeitern von Dräger in Deutschland im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms die Beteiligung am Unternehmen zu ermöglichen. Damit sollen die Identifikation mit dem Unternehmen sowie die Attraktivität von Dräger als Arbeitgeber gesteigert werden.

Für jeweils drei vom Mitarbeiter erworbene Investment-Aktien wird eine Bonusaktie gewährt. Der maximale Kaufpreis pro Investment-Aktie für die Mitarbeiter beträgt 92,36 EUR (entspricht dem Schlusskurs der Vorzugsaktien im Xetra-Handel am letzten Handelstag vor dem Beginn der Erwerbsperiode, d.h. am 10. März 2015). Die Aktien unterliegen einer Haltefrist von zwei Jahren und dürfen somit in dieser Frist nicht veräußert oder in sonstiger Weise übertragen werden. Ein Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen während dieser Haltefrist ist nicht notwendig.

Die Teilnahmephase, in der die Mitarbeiter die Aktienpakete erwerben konnten, begann am 11. März 2015 und endete am 23. März 2015. Aufgrund der von den Mitarbeitern, einschließlich der Vorstände, in diesem Zusagezeitraum erworbenen Aktien ergibt sich eine Anzahl von 7.303 Bonusaktien. Für die teilnehmenden Mitarbeiter wurde ein Depot bei der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Frankfurt am Main, (Zahlstelle) zur Buchung und Verwahrung der Bonusaktien eröffnet.

Die 7.303 Bonusaktien wurden im Zeitraum vom 12. März bis zum 24. März 2015 durch die Zahlstelle im Wege der Kommission für Dräger zu einem Gesamtkaufpreis von 792 Tsd. EUR in Form eines Aktienrückkaufs an der Börse erworben. Der Börsenpreis beträgt durchschnittlich 108,41 EUR. Die Aktien wurden direkt in die jeweiligen Depots der teilnehmenden Mitarbeiter übertragen. Der vertraglich zugesicherte Vorteil für die Mitarbeiter aus dem Programm, bestehend aus Bonusaktien und dem maximalen Kaufpreis, wurden in Höhe von 1.143 Tsd. EUR im Personalaufwand erfasst. Über den gezahlten Börsenpreis wurden keine weiteren zukünftigen Dividendenerwartungen sowie andere Ausstattungsmerkmale in den beizulegenden Zeitwert der Bonusaktien einbezogen.

Der Erwerb der eigenen Aktien zur Weiterreichung als Bonusaktien an die teilnehmenden Mitarbeiter ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012 gedeckt, wonach die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt wurde, bis zum 3. Mai 2017 eigene Aktien, gleich welcher Gattung (Stamm- und/oder Vorzugsaktien), bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit

anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann sich unter vollständigem oder teilweiseem Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre der jeweils anderen Gattung vollständig oder teilweise auf Aktien einer Gattung beschränken.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin entweder über die Börse oder aufgrund eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. aufgrund einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Der Erwerb der eigenen Aktien durch die persönlich haftende Gesellschafterin darf nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorgenommen werden.

14 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 36.620 Tsd. EUR erhöht. Für die deutschen Pensionsansprüche wurde der Rechnungszinssatz von 2,0 % auf 1,5 % angepasst. Hieraus ergab sich ein Verlust aus der Neubewertung der Pensionspläne von 33.078 Tsd. EUR. Der Nettobetrag in Höhe von 22.824 Tsd. EUR wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital mindernd unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

15 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthielten zum 31. März 2015 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 32.458 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 32.571 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2015 enthielt auch die monatlichen Abgrenzungen und bestand hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 82.736 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 94.876 Tsd. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 28.073 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 22.164 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 25.935 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 23.828 Tsd. EUR).

16 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN/KURZFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.000 Tsd. EUR aus den kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten wurde im März 2015 zurückgezahlt.

17 BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Ermittlung von regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN

in Tsd. €	Bewertungsstufe	31. März 2015	31. Dezember 2014
Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate mit positiven Zeitwerten (langfristig)	2	811	41
Derivate mit positiven Zeitwerten (kurzfristig)	2	38.318	490
Wertpapiere (langfristig)	1	674	674
Schulden zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate mit negativen Zeitwerten (langfristig)	2	5.131	3.760
Derivate mit negativen Zeitwerten (kurzfristig)	2	49.156	3.334

Bewertungsstufe 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse bzw. Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse bzw. -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Bewertungsstufe 3:

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die

Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern werden keine Finanzinstrumente der Bewertungsstufe 3 gehalten.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen 1 und 2 hat nicht stattgefunden.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt um rund 1,5 Mio. EUR höher als der entsprechende Buchwert. Die beizulegenden Zeitwerte der restlichen Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerten.

18 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Quartal 2015 Dienstleistungen in Höhe von 5 Tsd. EUR (3 Monate 2014: 6 Tsd. EUR) erbracht. Im ersten Quartal 2015 wurden außerdem Nachberechnungen für Miete 2014 in Höhe von 20 Tsd. EUR erstellt. Zum 31. März 2015 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (31. März 2014: 5 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Quartal 2015 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 6 Tsd. EUR (3 Monate 2014: 24 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht. Forderungen bestanden hieraus zum 31. März 2015 in Höhe von 1 Tsd. EUR (31. März 2014: 0 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Die Angabepflichten des IAS 24 erstrecken sich ebenfalls auf nahe Familienangehörige von nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24. Dies betrifft in 2015 Frau Claudia Dräger, die in einem Anstellungsverhältnis zum Dräger-Konzern steht. Dieses Anstellungsverhältnis wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0% ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 31. März 2015 Verbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. EUR (31. März 2014: 3,0 Mio. EUR).

Zwei Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG haben sich an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2015 beteiligt. Beide Vorstandsmitglieder haben neun Pakete von je drei Aktien zu einem Preis von 92,36 EUR pro Stück aus eigenen Mitteln erworben. Für je drei Vorzugsaktien erhielten sie von Dräger eine Vorzugsaktie zu einem Wert von 109,20 EUR gratis in ihrem jeweiligen Depot gutgeschrieben. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – auch die, die sie selbst erworben haben – läuft bis zum 30. April 2017.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

19 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im April 2015 wurden insgesamt fünf Optionen auf je 50.000 Vorzugsaktien ausgeübt und insgesamt 250.000 Vorzugsaktien neu ausgegeben. Der Ausübungspreis betrug jeweils 63,43 EUR pro Vorzugsaktie. Die neuen Vorzugsaktien nehmen ab dem Geschäftsjahr 2015 am Gewinn der Drägerwerk AG & Co. KGaA teil. Von den ursprünglich 25 Optionen sind somit 5 Optionen auf insgesamt 250.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien weiterhin nicht ausgeübt.

Lübeck, 27. April 2015

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 31. März 2015, Telefonkonferenz	29. April 2015
Hauptversammlung Lübeck	30. April 2015
Bericht zum 30. Juni 2015, Telefonkonferenz	30. Juli 2015
Bericht zum 30. September 2015, Telefonkonferenz	5. November 2015

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications

Tel. +49 451 882-3998
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296